

Lehrmittelmesse = Foire du matériel didactique = Educational materials fair 9.-14. Oktober 1973

Autor(en): **Alboth, Herbert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **20 (1973)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lehrmittelmesse
Foire du Matériel Didactique
Educational Materials Fair

9. - 14. Oktober 1973

Die komplexen und sich ständig wandelnden Strukturen der modernen Industriegesellschaft rufen auch nach einer Ueberprüfung der althergebrachten Unterrichtsmethoden. Dabei darf nicht ausser acht gelassen werden, dass die Ausbildung mit dem Abschluss einer Berufslehre oder eines Studiums heute weniger denn je als abgeschlossen betrachtet werden kann. Die ständige Fort- und Weiterbildung ist nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für die berufliche Karriere des einzelnen, sondern auch für die Persönlichkeitsbildung. Andererseits ist sie auch bestimmend für den Erfolg eines Unternehmens, das morgen nur noch bestehen kann, wenn es die fachliche Spezialbildung und die Allgemeinbildung seiner Mitarbeiter systematisch fördert. Diesem Umstand trägt denn auch die Paedagogica, die vom 9. bis 14. Oktober 1973 in Basel stattfindende Lehrmittelmesse, in besonderem Masse Rechnung, indem der Erwachsenenbildung im Angebot und in der Darstellung innerhalb der

Sonderschauen ganz spezielles Gewicht beigegeben wird.

So wird zum Beispiel ein Basler Chemieunternehmen in Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich einige entwickelte Lehrprogramme vorstellen, die in erster Linie fachliches Grundwissen vermitteln sollen. Eine Grossbank und eine grosse Warenvertelorganisation werden ein Programm für innerbetriebliche Weiterbildung demonstrieren, und auch die Schweizer Armee stellt in einer Sonderschau ihre neuesten, auf den heutigen Erkenntnissen und technischen Mitteln basierenden Lehrmethoden vor.

Ein Grossunternehmen der pharmazeutischen Branche wird einen Ausschnitt seines Programms zur Fortbildung des praktizierenden Arztes zeigen und entsprechende in Kassetten gespeicherte Aufzeichnungen vorführen. In unmittelbarer Nähe des Messekinos wird ein AV-Workshop in Betrieb stehen, wo nicht allein die Technik der Herstellung

von Unterlagen für den audio-visuellen Unterricht, sondern auch die richtige Art der Präsentation und der Gestaltung der Unterlagen erklärt wird.

In der Sonderschau «Schweizer Jugend forscht» sollen junge Leute für eine ihnen angemessene Tätigkeit in der Freizeit ermuntert werden. Schliesslich wartet auch der Schweizerische Bund für Naturschutz mit einer instruktiven Sonderschau auf.

Die mehr als 130 Aussteller der Paedagogica, unter welchen neben solchen aus der Schweiz wichtige Firmen aus Deutschland, Oesterreich und Grossbritannien in Basel direkt ausstellen, bieten auf einer Netto-Standfläche von rund 5000 m² Fabrikate aus 15 Ländern an. Der audio-visuelle Sektor steht im Vordergrund, wobei nicht allein die Hardware, also Geräte und Apparate sowie Zubehör, sondern auch die Software wie Filme, Tonbänder, Dias, Folien usw. zu sehen sind. Darüber hinaus werden die Lehrgänge und die Programme für die entsprechenden Lehrsysteme ausgestellt sein.

Auch die Armee ist durch eine grosse Sonderschau vertreten, um Einblick in die modernen Ausbildungsmethoden und ihre Hilfsmittel zu geben. Die Septembernummer unserer Zeitschrift wurde mit dem Thema «Zivilschutz-ausbildung» bewusst in den Dienst der Paedagogica gestellt, um sie in der Ausstellung an Interessenten verteilen zu können. Wir können den Besuch der Ausstellung allen, die auf irgendeinem Gebiet der Ausbildung und Instruktion interessiert sind, bestens empfehlen, und wir möchten wünschen, dass auch aus Kreisen des Zivilschutzes möglichst viele Interessierte den Weg nach Basel finden.

H. A.

Krankenpflegekurs des Zivilschutzes

J. H. Unter der Kursleitung von Frau A. Züst, Herisau, wurde vom 18. bis 20. Juni 1973 in der Sanitätshilfsstelle in Appenzell ein Krankenpflegekurs durchgeführt. Drei Tage lang arbeiteten die Zivilschutzangehörigen in der modernen, unter Tag angelegten Sanitätshilfsstelle, die den baulichen Vorschriften des Bundesamtes für Zivilschutz in allen Teilen entspricht.

Vier ehemalige Krankenschwestern amtierten als Klassenlehrerinnen. Sie verstanden es ausgezeichnet, die 46 Zivilschutzangehörigen in die praktische Krankenpflege einzuführen. Es war nicht graue Theorie, was da geboten wurde, die gesamte Kursarbeit war auf die Praxis ausgerichtet. Zuerst wurde der frühere Kursstoff repetiert, der die lebensrettenden Sofortmassnahmen, die Deckverbände, das Beatmen, die Lagerungen, die Blutstillung, die Fixationen und die Transporte umfasste. Der grösste Teil der Kurszeit wurde für die Instruktion in der Krankenpflege verwendet, die folgende Sachgebiete umfasste: Der sanitätsdienstliche Weg des Verletzten, die Kenntnis des Begleitscheines und des Krankenblattes, die Krankenbeobachtung (Puls, Atem, Temperaturkontrolle), Bericht an den Arzt, Betten, Umbetten, Bettwäsche wechseln, Betten ein- und auskurbeln, Patient umladen, Körper-

pflege, Verhüten des Wundliegens, Aufsitzen, Aufstehen, Krankenernährung, Verabreichen von Medikamenten, Nahrung, Flüssigkeit, plötzlich eintretende Komplikation in der Sanitätshilfsstelle und auf dem Transport.

Mit Eifer und Interesse waren die Zivilschutzangehörigen bei der Sache, so dass das Kursziel vollumfänglich erreicht wurde. Auf Grund ihrer Ausbildung können diese Teilnehmer nun in einer Sanitätshilfsstelle eingesetzt werden.

Kleines Intermezzo vor Kursbeginn

Auf der Fahrt zum Ausbildungskurs nach Appenzell bemerkten die Herisauer Instruktorinnen einen Autounfall, oberhalb der Hundwilertobelbrücke, vor Hundwil. Männer standen rat- und hilflos herum. Die Instruktorinnen sahen ein auf dem Dach liegendes Auto am Hang der linken Strassenseite. Die schreiende verängstigte Insassin konnte sich nicht selbst befreien. Herzhaft griffen die Zivilschutzinstruktorinnen zu und leisteten überlegen und gekonnt die Erste Hilfe. Dieser kleiner Zwischenfall zeigt eindeutig, dass die Sanitätsausbildung im Zivilschutz wertvoll ist. Nur diejenige Person, die die zweckmässige und gründliche Ausbildung genossen hat, ist in stande, einem Verunfallten die wirksame und fachgerechte Erste Hilfe, die vielfach entscheidend über Leben und Tod sein kann, zu leisten.

Vogt-Schild AG

Buchdruckerei und Verlag
4500 Solothurn 2
Telefon 065 2 64 61



Das Druckverfahren für mittlere und hohe Auflagen in allen Farben, zu erstaunlichen Preisen und Lieferfristen!

Rollenoffset

Verlangen Sie Druckmuster. Unsere Fachleute sagen Ihnen gerne mehr über die vielfältigen Möglichkeiten. Ein Anruf lohnt sich! Telefon 065 2 64 61.